

post uogledens bellōm cenno quinto fueruntq; om̄i dies eius regni anni  
 xxx. **A**rensiu ergo s̄i meor̄ am usq; ad trecentū hludo uuchi regis. Quis  
 it̄ undecim̄ s̄i h̄i ep̄i d̄pa d̄i licini corom̄i sacerdotis supputant̄ ann̄i  
 Hrothildis au regnec post mortē uir̄ suū corom̄i uenit̄ ibiq; ead̄ bea  
 ta meor̄ am deser̄ uenit̄ eū sume pudicitia atq; benignitate. In hoc loco mo  
 r̄e est omnib; dieb; utat̄ s̄uā r̄a rop̄er̄ istius uisiteans

**GREGORII TORONICI EPI EXPLICIT HISTORIARVM LIBER SECVNDVS**

**INCIPIVNT CAPITVLA TERTII HVSDEM LIBRI FELICITER**

- |       |                                      |         |  |
|-------|--------------------------------------|---------|--|
| i     | Desilus hludo uuchi, Desipico        | xxi     | Q̄ theudt̄aus in p̄uiciā abire.        |
| ii    | patod̄im̄ si apollinc̄is aq; q̄naq;  | xxii    | Q̄ postea deo cherū accepit.           |
| iii   | Q̄ de cem̄ gellic̄is app̄ d̄ uerunt  | xxiii   | De in̄er̄t̄a siḡbael d̄p.             |
| iiii  | De huringorū regibus.                | xxiiii  | Q̄ hildeb̄aus theudt̄a munerat̄.       |
| v     | Q̄ siḡmundus filius suū n̄ fecit    | xxv     | De bonitate theudbera.                 |
| vi    | De in̄er̄t̄a hlodo meris             | xxvi    | De in̄er̄t̄a filie deo cherū           |
| vii   | Bellū cor̄a churingos                | xxvii   | Q̄ theudt̄aus uir̄ siḡbael accepit.   |
| viii  | De in̄er̄t̄a em̄en̄trid̄             | xxviii  | Q̄ hildeb̄aus cū theudt̄o contra       |
| ix    | Q̄ hildeb̄aus aruen̄z abire          |         | hluchcerum abire. Tabierunt            |
| x     | De in̄er̄t̄a am̄cl̄rich              | xxviiii | Q̄ hildeb̄aus & hlucharius in̄sp̄it̄is |
| xi    | Q̄ hildeb̄aus & hluchcerus bur       | xxx     | De regib; spanorū                      |
| xii   | gundia theud̄ichy arub̄n̄ abire.     | xxxi    | Desile & theudora regis it̄cl̄ici.     |
| xiii  | De exadio regom̄; aruen̄z            | xxxii   | De obitu theudbera & de in̄er̄t̄a      |
| xiiii | De louolagro & merol̄a an̄ sē cas̄; |         | tu p̄er̄ am̄;                          |
| xv    | De in̄er̄t̄a mund̄tr̄ich             | xxxiii  | Quod theudt̄aus in̄ t̄cl̄ia abire      |
| xvi   | De ap̄t̄a uic̄e ar̄ t̄cl̄i           | xxxiiii | De asteriolo & sec̄undino.             |
| xvii  | De siḡbael d̄o.                     | xxxv    | De munere theudbera circa              |
| xviii | De ep̄i corom̄is                     |         | uir̄ d̄n̄en̄ sē ciuitate.             |
| xix   | De in̄er̄t̄a filior̄ hlodom̄is.      | xxxvi   | De in̄er̄t̄a sir̄p̄ual̄d̄              |
| xx    | De s̄o gregorio & s̄ia diuione.      | xxxvii  | De h̄m̄e graui                         |
| xxi   | sis̄ast̄r̄. Q̄ theudt̄aus uir̄ s̄o   |         |  |
|       | geord̄an̄ dispon̄ fecit              |         |  |

**EXPLICITVNT CAPITVLA LIBRI TERTII**

**GEORGI FLORENTII SIVE GREGORII INCP LIB TERTIVS**

**N**ellea si placet paruo per conferre: quae xp̄ianis bea  
 cons̄et̄ab; tr̄mit̄ēē prosper̄e successer̄nt̄ & quae her̄s̄ic̄is  
 ead̄ē sēm̄ab; fuer̄nt̄ in̄ruin̄ē. Om̄it̄atem̄ aū qual̄it̄ē ill̄ē ab̄rah̄a  
 De h̄rothilde & in̄m̄onē n̄sp̄as̄ q̄s̄

Das älteste Buch Heidelbergs  
 Pergament, letztes Viertel des 8. Jahrhunderts  
 Skriptorium des Klosters Lorsch  
 Universitätsbibliothek Heidelberg  
 (Cod. Pal. lat. 864, fol. 26v)  
 32,5 cm x 22,5 cm

Die Handschrift enthält eine Geschichte der Franken bis zum Jahr 741, darunter neun Bücher *Historiae Francorum* Gregors von Tours († 594). Geschrieben wurde sie von Lorschern Schreibern in einer frühen karolingischen Minuskel. Nach Abschrift wurde der Codex von mehreren Händen verbessert, unter anderem von einem insularen Korrektor, den man an seiner spitzen Schrift erkennt.

## An der Schwelle zur karolingischen Reform

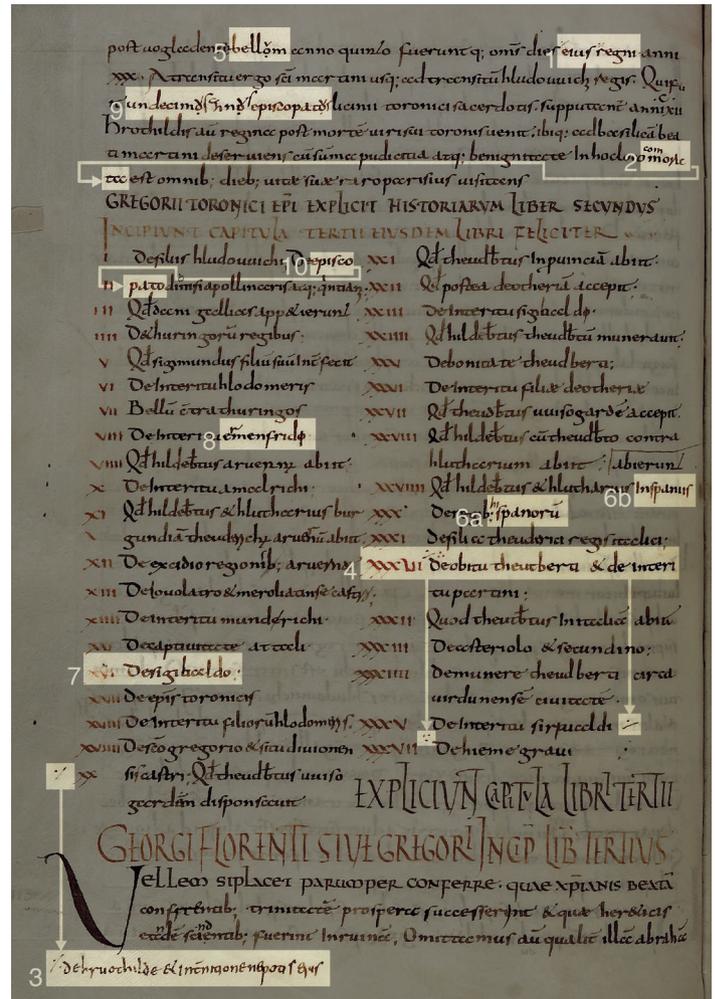
Das Lorscher Skriptorium bemüht sich um perfektes Latein und scheitert knapp

Schon vor 800 ist in Lorsch ein organisiertes Skriptorium am Werk. Eine auf Übersichtlichkeit zielende Seitengestaltung, wie sie hier beim Pal. lat. 864 zu sehen ist, wird im Wechsel der Schriftarten und Farben erkennbar; Text, Buchübergänge und Inhaltsverzeichnis sind markant gegliedert. Und man bemüht sich früh um korrekte Texte: Nach Abschrift wird mit der Vorlage auf Wortvertauschungen (1 *regni eius*) oder Auslassungen (2 *commorata*) verglichen. Ein insularer Korrektor vervollständigt die Kapitelangaben (3 *de Hruothilde...*). Wurde eine Kapitelüberschrift an falscher Stelle platziert, ist der Positionswechsel durch Verweiszeichen angezeigt (4 XXXVI *De obitu Theutberti...* vor XXXVII).

Doch nicht nur Schreiberversehen, sondern auch sprachliche Mängel werden korrigiert. In der ersten Zeile ist die ‚vulgäre‘ Schreibung *bellom* zu *bellum* (5) verbessert. Auch die Auslassung einer Anfangssilbe wird berichtigt (6a *Spanorum* zu *Hispanorum*), nur eine Zeile darüber aber bei *in Spaniis* (6b) beibehalten. Verwechslungen von *b* und *v* (7 *Sigivaldo* zu *Sigibaldo*) werden nicht geduldet, fälschlich gesetzte Ablative zum geforderten Genetiv berichtigt (8 *Emenfrido* zu *Ermenfridi*) und die falschen Kasus der Datierung zu *undecimus annus episcopatus* (9) korrigiert. Allerdings entging dem Korrektor in der Überschrift des zweiten Kapitels das falsche *episcopato* (10). Das Ergebnis: Beim Versuch, die von der Vorlage übernommenen vulgärlateinischen Schreibweisen und Formen in richtiges Latein zu überführen, ist man in Lorsch weit gekommen, aber noch nicht in allen Fällen erfolgreich.

Anhand kleiner und kleinster Beobachtungen wird der Mensch sichtbar: Schreiber und Korrektoren hinterlassen ihre Spuren in der Handschrift und bieten eine Momentaufnahme aus der Frühzeit der karolingischen Reform, in

der man wieder neu um Sprach- und Textqualität bemüht war.



Markierungen der angesprochenen Textstellen

(Bild: Universitätsbibliothek Heidelberg/Tina Schöbel)